



W H K T - R E P O R T

10/2010

Im Landtag: Anhörung zur Abschaffung der »Kopfnote« ohne Wirtschaftsvertreter | WHKT-Herbstvollversammlung: Willy Hesse zum neuen Präsidenten des WHKT gewählt | Ökosteuerbelastung-Aufstockung des Sockelbetrags: Handwerksbetriebe werden diskriminiert | Neuregelung der Rundfunkgebühren – WHKT interveniert bei Landesregierung: Erhebliche Mehrbelastungen für kleine Betriebe durch geplante Reform | Kürzung der Städtebauförderung: Eine handwerksfeindliche Maßnahme gestoppt | NRW-Handwerk besorgt über Vorhaben vermehrter Dienstleistungsnormung | Vorankündigung: WHKT-EU-Forum am 26.11.2010 | Wettbewerb des Handwerksnachwuchses: Landesausscheidungen im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks | Internationale Bildungskonferenz in Budapest: Ungarn informiert sich über das Duale Ausbildungssystem | handfest Ausgabe fünf zweitausendundzehn: Schlaglichter für Integration und kulturelle Vielfalt in der Ausbildung | Für bessere Schulleistungen: Erste Bildungskonferenz NRW – WHKT beteiligt | Digitales Vertragsmuster bald erhältlich: Umschulungsvertrag als ausfüllbares PDF-Dokument in Vorbereitung



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Im Landtag: Anhörung zur Abschaffung der »Kopfnoten« ohne Wirtschaftsvertreter

Am 3. November 2010 um 13:00 Uhr findet im Landtagsausschuss für Schule und Weiterbildung eine Anhörung zu den Themen der Schulpolitik statt, die mit dem ersten Gesetzesvorhaben der Landesregierung zum Schulgesetz geplant sind. Dabei geht es insbesondere um die Abschaffung der verbindlichen Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens und der verschärften Wiedereinführung von Schulbezirken bzw. Schuleinzugsbereichen.

Dem Einladungsverteiler ist zu entnehmen, dass nicht nur kein Vertreter der Handwerksorganisation, sondern gar kein Vertreter der Wirtschaft eingeladen worden ist. Dies ist umso erstaunlicher, wenn man sich anschaut, wer neben den kommunalen Spitzenverbänden alles an der Anhörung teilnehmen soll: z. B. sieben Lehrerverbände, vier Schulleitervereinigungen, über 10 Elternverbände.

Das Handwerk als wichtiger Partner von Schule und größter Ausbilder von Schulabgänger/innen hätte sich nicht nur gewünscht, an der Anhörung teilnehmen zu können, sondern dies für selbstverständlich gehalten.

WHKT-Herbstvollversammlung

Willy Hesse zum neuen Präsidenten des WHKT gewählt

Während der diesjährigen WHKT-Herbstvollversammlung fanden satzungsgemäß die Vorstandsneuwahlen statt. Einstimmig zum Präsidenten des WHKT wurde Willy Hesse, Präsident der Handwerkskammer Südwestfalen, gewählt, der mit der Übernahme dieses Amtes den bisherigen Präsidenten Franz-Josef Knieps ablöst.

Als Vizepräsidenten wurden im weiteren Verlauf der Neuwahlen Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln, und Felix Kendziora, Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen, gewählt.

Der bisherige Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, Franz-Josef Knieps, der sich satzungsgemäß nicht mehr zur Wahl stellen konnte, wurde zum Ehrenpräsidenten des Westdeutschen Handwerkskammertages ernannt.

Ökosteuerbelastung-Aufstockung des Sockelbetrags Handwerksbetriebe werden diskriminiert

Der Diskussionsentwurf des Haushaltsbegleitgesetzes 2011 zu den jüngsten Ökosteuerplänen stößt im Handwerk in Nordrhein-Westfalen auf massive Kritik. Kaum noch ein Handwerksbetrieb wird in Zukunft eine ermäßigte Stromsteuer erhalten, wenn es nach den Vorstellungen der Bundesregierung geht, wie sie im Haushaltsbegleitgesetz 2011 geplant sind. So soll der bisherige Sockelbetrag, ab dem Unternehmen eine

Steuerermäßigung erhalten, von 25.000 kWh fast verfünffacht werden und dies, um in den Jahren 2011 und 2012 die Steuereinnahmen um 1,5 Milliarden Euro zu erhöhen. Handwerksunternehmen haben selten einen Stromverbrauch von mehr als 122.000 kWh, so dass nahezu alle Handwerksbetriebe nach den Vorstellungen der Bundesregierung auf eine ermäßigte Stromsteuer verzichten müssten.

Die weitere Aufstockung des Sockelbetrages wird nun damit begründet, dass die internationale Wettbewerbsfähigkeit nicht gefährdet werden dürfe. Tatsache ist jedoch, dass eine Aufstockung des ohnehin bereits Kleinstbetriebe diskriminierenden Sockelbetrages nun dazu führen wird, dass Unternehmen mit einem geringen Energiebedarf von den Steuerbegünstigungen vollkommen ausgeschlossen werden.

Mit einer Heraufsetzung des Sockelbetrages werden damit fast alle Handwerksbetriebe zu Vollzahlern und können vom reduzierten Satz und den weiteren Steuerermäßigungen im Rahmen des Spitzenausgleichs nicht profitieren. Der Sockelbetrag ist und bleibt daher eine grundsätzliche Diskriminierung von Handwerksbetrieben beziehungsweise von Handwerksbetrieben mit kleineren Verbrauchsmengen.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat daher unter www.zdh.de/stromsteuerrechner einen Stromsteuerrechner zur Verfügung gestellt, mit dem sich die wirtschaftliche Belastung durch die Aufstockung des Sockelbetrages für Handwerksbetriebe sofort ermitteln lässt.

Neuregelung der Rundfunkgebühren

**WHKT interveniert bei
Landesregierung: Erhebliche
Mehrbelastungen für kleine Betriebe
durch geplante Reform**

Der WHKT hat sich mit einem Schreiben zwecks handwerksgerechter Umsetzung der Rundfunkfinanzierungsreform an die Ministerpräsidentin, die zuständigen Minister für Wirtschaft und Medien, an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses gewandt. Parallel hat sich der WHKT auch an einem Schreiben an Herrn Staatssekretär für Medien, Dr. Marc Jan Eumann beteiligt, der an der Auswertung der Verbändeanhörung auf Bundesebene mitwirkt. Das Schreiben wurde gemeinsam mit dem Verband der Freien Berufe NRW und der IHK NRW formuliert. Der Hintergrund ist die Ausgestaltung der umfassenden Reform der Rundfunkfinanzierung, auf die sich die Ministerpräsidenten der Bundesländer am 09. Juni 2010 verständigt hatten. Zukünftig soll die bisherige gerätebezogene Gebühr abgelöst und durch eine Haushalts- und Betriebsstättenabgabe ersetzt werden.

Dies führt zu teilweise erheblichen Mehrbelastungen im Handwerk, insbesondere für kleinere und mittelgroße Unternehmen.

Durch die degressive Staffelung der Beiträge zahlen kleine Unternehmen künftig eine wesentlich höhere Abgabe pro Mitarbeiter als große Unternehmen. Für einen Betrieb mit 5 Beschäftigten sollen Beiträge in Höhe von 43 Euro im Jahr pro Mitarbeiter anfallen. Ein Betrieb mit 1.000 Beschäftigten zahlt hingegen künftig nur 4,30 Euro jährlich pro Mitarbeiter.

Die Reform benachteiligt zudem Filialunternehmen. Künftig wird eine Abgabe pro Betriebsstätte erhoben; auch für jene Betriebe, die bisher bewusst auf Rundfunkgeräte verzichtet haben. Die Abgabe beträgt ein Drittel des Regelbetrages, also rund 6 Euro im Monat pro Filiale.

Darüber hinaus wird zukünftig eine Abgabe für jedes gewerblich genutzte Fahrzeug fällig – unabhängig davon, ob ein Radio eingebaut ist oder nicht. Diese Abgabe beträgt ebenfalls ein Drittel des Regelbetrags. Dies benachteiligt insbesondere das Handwerk, da hier in der Regel mehrere Fahrzeuge im Einsatz sind.

Im Ergebnis steigt der Gesamtbeitrag der Wirtschaft zur Rundfunkfinanzierung durch die Reform auf schätzungsweise 800 Millionen Euro pro Jahr statt bisher 450 Millionen Euro. Die Mehrbelastungen für Betriebe kann nach Berechnungen der Handwerkskammern im Einzelfall 600 Prozent oder mehr betragen.

Der WHKT plädiert daher für eine mittelstandsfreundliche Umsetzung der Reform. Insbesondere ist eine Anpassung der Beitragsstaffelung erforderlich, die die Benachteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen beseitigt. Ebenso sollte der betriebsbezogene, nicht betriebsstättenbezogene Ansatz gewählt, keine Diskriminierung von filialintensiven Branchen vorgenommen und Sondertatbestände, wie die pauschalen Abgaben für Fahrzeuge abgeschafft werden.

**Kürzung der Städtebauförderung
Eine handwerksfeindliche
Maßnahme gestoppt**

Die von der Bundesregierung geplante Halbierung der Mittel für die Städtebauförderung von derzeit ca. 600 auf 305 Millionen Euro im Jahr 2011 wurde rückgängig gemacht. Der Bundesrat hat am 24.09.2010 mit breiter Mehrheit die Forderung des Handwerks und der Bauministerkonferenz bestätigt.

Der Bundesrat hat den Beschluss gefasst, die Kürzungen der Städtebauförderung im Haushaltsentwurf 2011 rückgängig zu machen. Eine Kürzung im Bereich Städtebauförderung wäre für das regionale Handwerk nicht nur in Nordrhein Westfalen zur Unzeit gekommen.

Die negativen Folgen für den lokalen Mittelstand und das Handwerk wären enorm gewesen. Das Handwerk leidet bereits unter den Kürzungen im Bereich der energetischen Gebäudesanierung. Zudem läuft auch das Konjunkturpaket II aus, welches neben der Städtebauförderung ebenfalls für eine Stimulation der Investitionen der öffentlichen und privaten Hand sorgt.

**NRW-Handwerk besorgt über
Vorhaben vermehrter Dienstleistungs-
normung**

Das Europäische Parlament befasst sich derzeit im Rahmen eines Initiativberichts mit der Neuordnung der

Normung. Im kommenden Jahr folgt ein Vorschlag der Europäischen Kommission.

Die nordrhein-westfälischen Handwerksorganisationen verfolgen die aktuellen Bestrebungen zur Revision des Normungswesens aufmerksam. Im Fokus steht dabei die Erweiterung des Rechtsrahmens auf Dienstleistungsnormen. Eine solche Ausweitung hatte der Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments Ende September befürwortet.

Aus Sicht des Handwerks könnte die Dienstleistungsnormung mit erheblichen negativen Auswirkungen sowohl für den Wettbewerb als auch für die Qualifikationen und damit letztlich die Berufsbildungssysteme in den Mitgliedsländern einhergehen. Zu befürchten ist insbesondere, dass die Dienstleistungsnormung vermehrt Anreize schafft, einfache Tätigkeiten aus komplexeren Berufsqualifikationen herauslösen, um sie zu standardisieren. Die Folge wäre eine Aushöhlung technisch hochstehender Berufsabschlüsse.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat sich deswegen an die Europaparlamentarier aus Nordrhein-Westfalen gewandt.

Vorankündigung:

WHKT-EU-Forum am 26.11.2010

Am 26. November findet das diesjährige WHKT-EU-Forum statt. Die Veranstaltung dient dem Gedankenaustausch mit Europaparlamentariern aus Nordrhein-Westfalen.

Vier Themen stehen diesmal auf der Tagesordnung: Energieeffizienz, die Bekämpfung des Zahlungsverzugs im Geschäftsverkehr, Verbraucherrechte und Maßnahmen zur Bewältigung der Finanz-, Wirtschafts- und Sozialkrise. Die Europa-Abgeordneten Herbert Reul, Jens Geier und Sven Giegold werden die Dossiers vorstellen und sie anschließend mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des EU-Forums diskutieren.

Darüber hinaus wird in diesem Jahr auch die Europäische Kommission beim EU-Forum vertreten sein. Frau Joanna Drake, die stellvertretende Mittelstandsbeauftragte der Europäischen Kommission, wird über aktuelle mittelstandspolitische Entwicklungen berichten.

Das WHKT-EU-Forum 2010 findet am 26. November 2010 ab 14.00 Uhr in den Räumen des Westdeutschen Handwerkskammertags in Düsseldorf statt. Anmeldungen und Rückfragen richten Sie gerne an Frau Jeanine Bucherer, Tel.: 0211/3007-718, E-Mail: jeanine.bucherer@handwerk-nrw.de.

Wettbewerb des Handwerksnachwuchses Landesausscheidungen im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks

In diesen Tagen enden die Landesausscheidungen in ca. 90 Berufen, um herauszufinden, wer die besten Nachwuchshandwerker/innen im Jahr 2010 sind und für NRW an den Bundesausscheidungen teilnehmen dürfen.

Die NRW-Siegerehrung findet am 30. Oktober 2010 statt und zwar im Historischen Rathaus der Stadt Köln unter Beteiligung von Wirtschaftsminister Harry Voigtsberger, der die Schirmherrin des Wettbewerbs, Frau Ministerpräsidentin Hannelore Kraft vertritt.

Die Handwerkskammer zu Köln hat in diesem Jahr den Landeswettbewerb organisiert. Nach der Veranstaltung, auf der die Siegerinnen und Sieger geehrt werden, erhalten die Ausbildungsbetriebe der Landesbesten eine Urkunde als Dank und Anerkennung für ihre Ausbildungsleistung, die ideal auch zur zukünftigen Nachwuchswerbung eingesetzt werden kann.

Internationale Bildungskonferenz in Budapest Ungarn informiert sich über das Duale Ausbildungssystem

Anlässlich einer Bildungskonferenz am 30. September 2010 von IPOSZ, dem Zentralverband der ungarischen Gewerbetreibenden, konnte der WHKT über das »Neue, moderne Verhältnis zwischen Schulen und den Unternehmungen in der dualen Ausbildung« referieren. Die Bildungskonferenz stand unter dem Oberthema »Die duale Ausbildung: eine Garantie für das Weiterleben der Handwerksberufe« und lud mehrere Vertreter von Kammern aus Deutschland und Österreich zu dieser Konferenz ein.

Auf besonderes Interesse, auch der Vertreter der neuen Regierung in Ungarn, stießen die Aussagen

zu den Rahmenbedingungen für Berufsschulen in NRW:

- Keine Schulbezirke
- 8 Stunden Unterricht pro Tag als Regel
- Individuelle Förderung als oberstes Prinzip
- Flexible Organisationsmodelle für Berufsschulunterricht
- Bildungsgangkonferenzen unter Mitwirkung der Arbeitgeber
- Zusatzqualifikationen für leistungsstarke Auszubildende
- Hochschulzugang für Gesellen

handfest Ausgabe fünf zweitausendundzehn **Schlaglichter für Integration und kulturelle Vielfalt in der Ausbildung**

Dass und wie Ausbildung, Vielfalt und Integration im Handwerk funktioniert, zeigt handfest in Ausgabe 05. Weitere Themen: Musik: SELIG im Interview; Portrait: www.maler-mama.de; HSDH (Handwerk sucht das Handwerksgesicht, GPP - Verlagsanstalt Handwerk); Ehre: Beruf Bestattungsfachkraft; Sattler/in: Mertens in Münster; Reportage: Das Bäckerhandwerk.

handfest 05_2010 per E-Mail oder online: www.handfest-online.de.

Für bessere Schulleistungen

Erste Bildungskonferenz NRW – WHKT beteiligt

Am 23. September 2010 organisierte die Bildungsministerin Sylvia Löhrmann die 1. Bildungskonferenz des Landes Nordrhein-Westfalen. Ziel ist, einen »Schulkonsens« zu finden und die dringenden schulpolitischen Herausforderungen im breiten gesellschaftlichen Dialog zu lösen. Dies sind:

- Leistungsfähigkeit des Schulsystems verbessern
- Bildungsgerechtigkeit stärken
- Umfassendes Schulangebot vor Ort sichern

In den nächsten Monaten sollen in den folgenden fünf Arbeitsgruppen »Klärungs- und Handlungsbedarfe« beschrieben und »Empfehlungen für die Weiterentwicklung unseres Schulsystems« erarbeitet werden:

- Individuelle Förderung: Von der Qualitätsanalyse bis zur systematischen Unterrichtsentwicklung und Lehrerfortbildung
- Übergänge gestalten – Anschlüsse sichern
- Ganztags weiterentwickeln
- Eigenverantwortliche Schule und Regionale Bildungsnetzwerke
- Schulstruktur in Zeiten demografischen Wandels

Der WHKT und die Kammern engagieren sich in der Schulpolitik, um im Interesse der Ausbildungsbetriebe zu mehr ausbildungsfähigen und ausbildungswilligen Schulabgängern mit einer zuverlässigen beruflichen Orientierung zu kommen. Denn nur mit einer ausreichenden Anzahl von Auszubildenden in der dualen Ausbildung lässt sich dem absehbaren Fach- und Führungskräfemangel vorbeugen.

Digitales Vertragsmuster bald erhältlich **Umschulungsvertrag als ausfüllbares PDF-Dokument in Vorbereitung**

Der WHKT-Arbeitskreis Qualitätssicherung im Prüfungswesen befasst sich unter Leitung der Handwerkskammer Südwestfalen nicht nur mit Niederschriften und Zeugnissen, sondern auch mit dem Ausbildungsvertragsmuster und dem Umschulungsvertrag.

Auf Wunsch der Mitglieder des Arbeitskreises, Vertreter von Kammern und Kreishandwerkerschaften, bereitet der WHKT nach dem digitalen Ausbildungsvertrag nun auch einen digitalen Umschulungsvertrag vor, der danach über Kammern und Kreishandwerkerschaften frei verfügbar ist.